

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

129 (6.6.1914) Zweites Blatt

Sport und Körperpflege.

Wie erhalten wir unseren Körper gesund?

Jedes Lebewesen, ob Mensch, Tier oder Pflanze, ist einem bestimmten Naturgesetz unterworfen, nach dem es leben muß. Wer diese Naturgesetze mißachtet, hat es mit Krankheit oder Tod zu büßen. Die Lebensbedingungen des Menschen sind: Luft, Licht, eine normale angemessene Ernährung, wechselweise geistige und körperliche Arbeit mit normaler Ruhezeit und Reinlichkeit. Dieses sind die Grundpfeiler zur Erhaltung des menschlichen Körpers. Wer diese Grundpfeiler der Lebensbedingungen vernachlässigt oder gar zuwiderhandelt, wird erkranken, dem Siedtum verfallen und frühzeitig sterben. Um Krankheit, Siedtum oder frühen Tod zu verhüten, ist in erster Linie notwendig, daß wir uns Aufklärung über die Lebensbedingungen des menschlichen Körpers verschaffen. Diese sind enthalten in einer vernünftigen Zeiteinteilung zwischen Arbeit und Ruhe, in der Ernährung, Kleidung, im Wohnungswesen, Geschlechtsleben und Körperpflege. Die Lebensweise des Menschen hängt nicht nur allein von seiner Erkenntnis und seinem Willen ab, sondern vor allen Dingen von den sozialen Verhältnissen unter denen er lebt. Die meisten Menschen, ganz besonders die Arbeiter, können, ob sie wollen oder nicht, meistens gar nicht nach den Naturgesetzen leben. Die soziale Lage, unter der sie leben gestattet ihnen das leider nur zu wenig und sie sind manchmal geradezu gezwungen, gegen die Naturgesetze zu verstoßen. Eine naturgemäße Lebensweise setzt eine vollständige Umgestaltung unserer sozialen Verhältnisse voraus. Die Arbeiter insbesondere, die unter der Ungunst dieser Verhältnisse am meisten zu leiden haben, müssen bestrebt sein, sich über den Zusammenhang zwischen Krankheit, soziale Verhältnisse, sowie Hygiene Aufklärung zu verschaffen.

Einen großen Teil dieser Aufklärung findet der Arbeiter draußen in der Natur vereinigt. Er findet dort, abgesehen von Kleidung und Ernährung, alles, was eine vernünftige Lebensweise bedingt. Es sollte daher kein Arbeiter versäumen, in seiner freien Zeit hin und wieder in die frische grüne Natur und sich vor allen Dingen Luft, Licht und Lebensfreude zu holen.

Der Touristenverein „Die Naturfreunde“ hat es sich, neben seiner sonstigen vorteilhaften Bestrebungen zur Aufgabe gemacht, in dieser Hinsicht aufklärend und nutzbringend zu wirken.

Jeder Arbeiter sollte sich daher diese Bestrebungen zu Ruhe machen zum Vorteil seiner Gesundheit und zur Erhaltung seines Körpers.

Der Kampf gegen das staatsfeindliche Turnen.

Der Polizeikrieg gegen die Arbeiterturnvereine nimmt allmählich größere Formen an. Die Stadtverwaltung in Dilsdorf, ein Berliner Korost, wollte eine kommunale Anleihe von 12 Millionen Mark aufnehmen. Von dieser Summe sollten 100 000 M. zum Bau einer Turnhalle verwendet werden, die allen Bürgern zur Verfügung stehen sollte. Die Regierung witterte darin eine Gefahr und strich diese 100 000 M. von der Anleihe ab. Allem Anscheine nach wird die Stadtverwaltung aber doch nicht in Erfüllung gehen, denn die Dilsdorfer Stadtverwaltung gedenkt nun, diese Turnhalle aus disponiblen Mitteln zu erbauen, wogegen der Regierung ein Einspruchsrecht nicht zusteht.

Turnerisches von der „Bugra“.

Auf der Weltausstellung für das Buchgewerbe und Graphik in Leipzig ist auch der Arbeiterturnbund vertreten. In der Abteilung für die Buchpresse ist in einer sehr wirkungsvollen Darstellung die Bundespresse zur Anschauung gebracht. Neben den 4 Zentralorganen ist die gesamte Kreis-, Bezirks- und Vereinspresse vertreten, so daß den Besuchern ein umfassendes Bild von dem geistigen Leben der Organisation geboten wird. In dem großen Gebäude für das Buchgewerbe hat der Bund gemeinsam mit dem Leipziger Parteigeschäft und dem Arbeiterbildungsinstitut einen Raum inne, der sich großer Anziehungskraft erfreut. Das hier Gebotene gibt ein getreues Spiegelbild der aufstrebenden Arbeiterbewegung auf dem Gebiete des Bildungswesens weit über lokale Grenzen hinaus. Wir können unseren, die Ausstellung besuchenden Lesern die Beachtung dieser Räume nur empfehlen.

Resultate der Serienspiele für Fußball.

Wingruppe. A-Mannschaften: Pforzheim - Brötzingen 82:64, Pforzheim - Engberg 80:65, Brötzingen - Niefern 80:20, Engberg - Niefern 82:17, Durlach - Brötzingen 80:74, Durlach - Niefern 55:94, Aue - Brötzingen: Aue gewonnen, Aue - Engberg 72:66, Aue - Niefern 42:31, Durlach - Engberg 56:42, Brötzingen - Niefern 47:41, Brötzingen - Engberg 42:46. B-Mannschaften: Pforzheim - Brötzingen 83:40, Pforzheim - Engberg 48:32, Durlach - Brötzingen 58:44, Brötzingen - Aue 19:14. C-Mannschaften: A-Mannschaften: Neuburgweier - Mörch 84:44, Pforzheim - Durmersheim 30:29, Pforzheim - Neuburgweier 43:26, Durmersheim - Neuburgweier 76:45, Karlsruhe-West - Durlach 84:56, Durlach - Karlsruhe-Mühlburg 46:38, Karlsruhe-West - R-Mühlburg 80:44. II. A-Mannschaften: Karlsruhe-Ost - Karlsruhe-Süd 65:66, Rintheim - Karlsruhe-Süd: Rintheim ge-

wonnen, Karlsruhe-Ost - Ettlingen 72:67, Ettlingen - Müppurr 54:30, Ettlingen - Karlsruhe-Süd: Ettlingen - gew. Lamdurinball: Rintheim - Karlsruhe-Süd: Rintheim gew., Karlsruhe-Süd - Karlsruhe-Ost 62:60, Karlsruhe-Ost - Ettlingen 68:56, Ettlingen - Karlsruhe-Süd: Ettlingen gewonnen. Stand der Spiele:

Table with 5 columns: Vereine, Zahl der Spiele, Gewonnen, Unentschieden, Verloren, Punkte. It lists results for various football teams like Pforzheim, Brötzingen, etc.

Turnfahrt der Turnerinnen-Abteilung der freien Turnerschaft Durlach. Eine schön verlaufene und interessante zweitägige Turnfahrt unternahm über die Pfingstfeiertage die Turnerinnen-Abteilung der freien Turnerschaft Durlach. Von Ottenhöfen aus, bis wohin mit der Bahn gefahren wurde, wanderte die fröhliche Schar, begleitet von den Turnwarten und noch einigen Turnern, zunächst nach dem Gelfrauengrab, dessen prächtiger Anblick allgemeines Staunen hervorrief. Noch genussreicher war der Anblick der Allerheiligenwasserfälle, hier wurde auch die erste Rast gemacht. Nach einem großen Marsche über Rühlstein und Wildsee traf man in Ottenhöfen, wo das Nachquartier bestellbar war, um halb 9 Uhr abends ein. Am zweiten Tage ging es über Hofsteln, Mummelsee, Hornisgrünbe, Briggenshof nach Albern, von wo aus wieder heimgefahren wurde. Ein des Photographierens kundiger Turngenosse mußte an einigen unergiebigen Plätzen Aufnahmen machen, so daß man später immer wieder an diese schönen Stunden zurück erinnert wird.

Ausflüge in unser schönes Albtal.

Beim Weiterwandern bietet sich ein und ein romantisches Bild. In der Ferne steigen die Türme der einst weltberühmten Abtei Frauenalb aus dem Tal heraus. Immer weiter rücken die Berggipfel rechts und links auseinander und machen einer Anzahl von Gebäuden Platz, die sich zu dem hübschen Dörfchen Frauenalb gruppieren, das unterhalb der Klöstermauer liegt. Vorn der Bahnhof, links drüben die Klostermühle, oben ein Gasthaus und daneben ein prächtiges erstklassiges Hotel, alles übertrifft von den Ruinen des Klosters mit den zwei zum Himmel ragenden Türmen. Wir statten natürlich diesem einen Besuch ab. Unser Weg führt an dem altrenommierten Gasthaus „König von Preußen“ mit schönem schattigen Garten vorbei. In diesem Haus, welches bis zur Eröffnung des Hotels Klosterhof die einzige Wirtschaft in Frauenalb war, hatte der durch seine Verbannung und Schicksale auf der Reifensinsel bekannte französische Kapitän Alfred Dreyfus zeitweise Wohnung genommen, wenn er bei seinen Besuchen auf Besuch war, denen die nur 10 Minuten von Frauenalb entfernt liegende obere Fabrik gehörte.

Durch das Hotel „Klosterhof“ hindurch gelangen wir in den eigentlichen Klosterhof und lassen uns von dem Bauer gefangen nehmen, der aus den starken Mauern, den alten Fensterhöhlen, geböckelten Gesimsen, Bögen und Kapitellen, alten Portalen, eingehauenen abstrusen und abeligen Wappensteinen, die Sage erzählt uns eine wunderbare Geschichte über die Entstehung dieses Klosters: Der Graf Verthold von Eberstein ging einst zurzeit der Kreuzzüge mit seinem Waidegesellen auf die Jagd. Letzterer war derart hinter einem Büsche her, daß er sich ganz im Walde verlor. Totenstille umgab ihn plötzlich und vor ihm tauchte ein bleicher Mann auf, der ihm bedeutete, zu folgen. In einer Burg mitten im Walde machten sie Halt. Der blasse Mann führte den Waidegesellen in einen hohen Saal, wo viele Gäste Tisch und stumm an der Tafel saßen. Aus aller Mienen sprach die Verwirrung. Den Jägermann ergreift die Angst und er läßt sich von dem Führer wieder zurückführen. Trotz, die Burg im Rücken zu haben, trägt er ihn beim Wschied nach dem Geheimnis. „Ihr habt euren Ohm, Friedrich von Zimmern, einen harten Herrn, gesehen, der seine Untertanen bedrückte und ein Prasserleben führte. Die Ruhe des Grabes ist ihm und seinen Gästen verlag. Denkt an euer Seelenheil, Herr, solange es noch Zeit ist.“ Zum Lode erschrickt, kehrt er zum Grafen Verthold zurück und berichtet sein Erlebnis. Ergreifen vom Abenteuer des Freundes gelobt dieser, auf dem eigenen Gebiet das Kloster Frauenalb zu stiften. Die Geschichte weiß nicht viel Lobenswertes von Frauenalb zu berichten. Beständiger Streit herrschte zwischen Kloster und Komvent, so daß sich der Markgraf von Baden ins Mittel legte. In den langwierigen Kämpfen zwischen würtembergischen und badischen Herren wird Frauenalb 1403 von badischen Truppen

in Brand gesteckt. In dem Bauernkriege wurde es wieder schwer heimgesucht; die inneren Zustände im Kloster zwangen den Markgrafen von Baden zur Säkularisierung. Aber das ging nicht so glatt ab. Die sonst liebenswürdigen Nonnen wehrten sich und einige von ihnen mußten gefangen abgeführt werden. Da entschied das Reichskammergericht zu Speyer auf Klagen hin die Loslassung der Gefangenen. 1608 kam die endgültige Säkularisierung und Einverleibung Frauenalbs zu Baden. Eine Fabrik erstand in seinen Mauern, die jedoch ein Raub der Flammen wurde und dadurch dem Kloster das heutige Gepräge gab. Ein Freilichttheater einige Sommer hindurch bildete der Abschluß dieser an Begebenheiten so reichen Stätte. Jetzt tritt uns überall der Charakter eines kleinen Kurortes in Frauenalb entgegen. In ebensolchem Schweigen liegen die Ruinen der Klosterkirche und der Klosterräume da. Im Innern geraten sich nun Brombeersträucher und Eberesche in die Gänge und aus den Ritzen der Mauern streben Wirteln und knorrige Kiefern und lassen den Wind in ihren Ästen spielen.

Von Frauenalb aus lassen sich schöne Halb- und Ganztageswanderungen unternehmen. Ein schattiger Weg führt am Bismarckstein vorbei nach Burbach, ebenso ein Pfad über den Mehlschwaner Hof nach Bernbach und nach Moosbrunn. Nach der anderen Talseite führt steil auf der Weg nach Schielberg zum Lohel.

Wir sehen nun die Wanderung im Alb tal fort; lohnender ist der Weg rechts am Hang und dicht am Waldrand, der parallel mit der Talsohle sich nach Herrenalbs zieht. Der giftige rosarote Fingerhut hat zur Rechten die Dämme besetzt und leuchtet zwischen den Farn und aus dem Gestrüpp heraus. Drunken im Tal summt die „Elektrische“, während auf der daneben ziehenden Straße das Auto gebieterisch den Reiz der Landschaft repräsentiert. Ohne sich groß aufzuregen, plaudert die Aß neben her und nekt den von Tannenwald umsaumten Wiesensplan. Zur Rechten türmen sich groteske Felsenmassen, die von ihren Finnen einen prächtigen Blick auf Herrenalbs zulassen. Immer abwechslungsreicher, immer reizender wird der Ausblick. Kullensartig schieben sich die Bergvorsprünge ins Tal hinein. Eine kleine Häusergruppe taucht auf. Ein großes steinernes Feldkreuz bezeichnet hier die alte Grenzmarke der ehemaligen Abtei Frauenalb. Nicht neben den hohen Steinhäusern treten wir in würtembergisches Gebiet über und gleich darauf strahlen wir mit leuchtenden Farben zu den tannengesäumten Höhen ringsum einen wirksamen Kontrast bildend ein Naturpanorama entgegen, wie wohl kein Pinsel es so wirkungsvoll festhalten kann: Herrenalbs! (Fortsetzung folgt.)

Gewerkschaftliches.

Aus Ettlingen schreibt man uns: Im „Badischen Landmann“ Nr. 127 vom 4. d. M. wird in einem Artikel „Aus dem Alb tal“ über die Einforderungen in letzter Zeit im „Volksfreund“ von einem Angehörigen der schwarzen Couleur hergezogen. Der Artikelschreiber, der, nebenbei erwähnt, seinen Sitz o r dem Alb tal hat, glaubt uns damit eine antworten zu können, daß er von Tatsachenverrentungen faßelt und behauptet, der Hintermann des „Volksfreund“ würde „aus dem hohen Bauch reden“. Aber von dem Eingekindeten kann er kein Wort widerlegen. Es würde den Schreiber dieser Zeilen arg interessieren, was in den Volksfreundartikeln nicht den Tatsachen entsprechenden soll. Alles, was darin steht, kann bewiesen werden.

Daß die Artikel dem „christlichen“ Verband in die Glieder gefahren sind, ist begreiflich, aber der christliche Schriftab darf versichert sein, daß er nur ein mittelbares Lächeln den Beteiligten abpreßt. Wenn er schreibt, „auf Kraftsprüche fallen denkende Arbeiter nicht mehr herein“, so geben wir ihm recht, denn die Wiese, die dem „siegesgewohnten, christlichen Textilarbeiter-Verbande“ den Rücken gefehrt haben, beweisen es, oder nicht? Uns kann kein Sand in die Augen gestreut werden von Seiten der „Macher des jangen“, denn die Spaken pfeifen es von den Dächern, daß der „stolze Verband“ im Alb tal an der Schwindsucht leidet. Und wenn im Artikel auf die „roten Maulhelden“ geschimpft wird, was das Zeug hält, so kann man sich allerlei Gedanken hingeben. Wahrscheinlich haben diejenigen, die es angeht, mitgeholfen, daß ihre Arbeitskollegen denkende Menschen geworden sind. Im übrigen kann es ein jeder Mensch verstehen, daß es den Machern Schmerzen verursacht muß, wenn man sich eingebildet hat, den Arbeitern angebliche Erfolge suggerieren zu können und nachher fällt das stolze Martenhaus zusammen. Auch ist es zu verstehen, daß so eine „große Bewegung“ Zeit und Geld kostet, umso mehr, wenn der ganze Generalstab eingreifen muß und so weite Reisen unternimmt, daß das ohne finanzielle Opfer nicht abgeht.

In dem nämlichen Artikel heult der Einfender über die Kraftsprüche des „Volksfreund“, aber eine kleine Blütenlese des schwarzen Artikels beweist, daß der „christliche“ Verband nicht leicht zu schlagen ist. „Vend des roten Verbandes“, „Kraftsprüche“, „sozialdemokratischer Schreier“, „Geheerren“, „Maulhelden“ usw., das sind im wesentlichen die „christlichen“ Kraftsprüche. Im Schimpfen sind diese Helden alle Messer.

Die traurige Rollen, die die „christlich“ Organisierten spielen, brauchen gar nicht näher beleuchtet zu werden, denn jedem rechtlich denkenden Arbeiter steigt die Schamröte ins Gesicht, wenn er an die Vorgänge im Karlsruher Rheinbaben denkt. Auch in der Ettlinger Feilenfabrik haben „Christliche“ eine wenig rühmliche Rolle gespielt. Also, verehrter Einfender, wer im Glashaufe sitzt, soll nicht mit Steinen werfen!

Advertisement for Laferme Cigaretten. Includes text: Laferme Cigaretten, Westend 4 Pf, Rendez-vous 3 Pf, Vielliebchen 2 Pf. Also a logo with 'TRUSTEFREI'.

Large advertisement for Dr. Thompson's Seifenpulver. Features a swan logo and text: Dr. Thompson's Seifenpulver, führt den Schwan als Schutzmarke, weil es die Wäsche schwanweiß macht. Zum Ersatz der Rasenbleiche nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel Seifix. Seifix bleicht selbsttätig!

Soziale Rundschau.

* Der Allgemein Deutsche Anwaltsangeestellten-Tag, der gemeinschaftlich vom Verbande Deutscher Bureaubeamten (Leipzig), Verband der Bureauangestellten Deutschlands (Berlin), Verband Deutscher Rechtsanwalts- und Notariatsbürobeamten (Biesbaden) und Bund der süddeutschen Anwaltsgehilfen-Verbände (Augsburg) am 7. Juni 1914 in Leipzig veranstaltet wird, soll sowohl zu der Ablehnung des geplanten Reichstariifs durch den Vertretertag des Deutschen Anwaltsvereins wie zu der wiederum zurückgestellten Reform des Dienstrechtes der Rechtsanwaltsbeamten Stellung nehmen. Die Tagesordnung sieht folgende Vorträge und Redner vor: 1. Die Ablehnung des Reichstariifs, Referent: Dr. Jahn-Leipzig als Vertreter des Verbandes Deutscher Bureaubeamten und des Bundes Süddeutscher Anwaltsgehilfen-Verbände. 2. Was ist nun zu tun? Referent: Margen-Kiel als Vertreter des Verbandes Deutscher Rechtsanwalts- und Notariatsbürobeamten. 3. Die geschichtliche Regelung der Rechtsverhältnisse, Referent: Reichstagsabgeordneter Siebel-Berlin als Vertreter des Verbandes der Bureauangestellten Deutschlands. Da bereits mehrere hundert Delegierte aus allen Teilen Deutschlands ihre Teilnahme angemeldet haben, dürfte die Tagung zu einer einmütigen Annahme der gesamten organisierten Schiffsenschaft der deutschen Rechtsanwälte und Notare werden.

Aus der Stadt.

* Karlsruhe, 6. Juni.

Der städtische Rheinhafen im Jahre 1913.

Soeben gibt das städtische Hafenamt den Jahresbericht für das Jahr 1913 heraus. Der Bericht enthält zwar in der Hauptsache nur trodrene Zahlen; aber gerade diese Zahlen sagen mehr wie viele Worte, nämlich, welchen Aufschwung unser Rheinhafen von Jahr zu Jahr nimmt. Auch im Berichtsjahre nahm der Verkehr wieder bedeutend zu. Er betrug 1 483 607 Tonnen, gegen 1 308 663 Tonnen im Jahre 1912. Die Zunahme beträgt also 174 664 Tonnen oder 13,3 Prozent. Seit 1903 ist der Hafenerverkehr um 172 Prozent gewachsen. Das sind Zahlen, die sich sehen lassen können. Begünstigt wurde diese gute Fortentwicklung durch die günstigen Wasserstandsverhältnisse. Während die Schifffahrt in den Jahren 1908—1910 im Durchschnitt jährlich an 74 Tagen eingestellt war, konnte sie seither, also bereits über 3 Jahre, ohne Unterbrechung betrieben werden. Daß der Hafen immer mehr als Umschlagplatz für das Hinterland an Bedeutung gewinnt, geht aus der starken Zunahme der Zufuhr an Braunkohlenbriketts, Zement, Klobstein, Weizen und Speis, Steinkohlen und Steinkohlenbriketts, Koks und Holz hervor, welche Artikel hierher per Schiff kamen, um dann zur Versorgung des natürlichen Hinterlandes weiter befördert zu werden. Die vermehrte Zufuhr von Kies, Sand und Erde wird auf die gesteigerte Bautätigkeit zurückgeführt. Eine nennenswerte Verkehrsabnahme haben in der Zufuhr zu verzeichnen: Eisen, infolge des Rückgangs der Beschäftigung der süddeutschen Metallindustrie, Getreide, infolge der guten Inlandserte, Holz, infolge Ausbleibens von ausländischem Eichenholz, Steine aller Art, infolge der Fertigstellung des Nordbundes und größerer Fabrikbauten im Hafengebiet. In der Abfuhr fand bei Steinkohlen und Steinkohlenbriketts eine Ver-

kehrsabnahme statt. Der Bericht bringt weiter eine statistische Angabe über die Veräußerung des Hafens durch die verschiedenen Firmen. Vom gesamten Hafenerverkehr des Berichtsjahres entfallen auf Steinkohlen, Briketts und Koks rund 60 Prozent, auf Holz 17 Prozent und auf Getreide, Delsaaten und Delfrüchte 8,7 Prozent.

An Hafengelände waren Ende 1913 vermietet 278 115 Quadratmeter und verkauft 26 815 Quadratmeter, gegenüber 1908 beträgt die Steigerung 206 Prozent. Der Bau eines vierten Hafenedens ist im Berichtsjahre begonnen und eine zweite städtische Ausladevorrichtung gebaut und in Benutzung genommen worden. Raffineriers Malzfabrik und eine elektrisch zu betreibende Verladebrücke mit Kran von der Kohlengroßhandlung M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft, wurden fertig gestellt und in Betrieb genommen. Drei Hafenfirmlen haben neue Geschäftsräume erstellt, zwei neue Lagerhäuser gebaut und zwei weitere ihre Lagerhäuser erweitert. Eine Kohlengroßhandlung von Mannheim hat hier eine Zweigniederlassung eröffnet und eine Straßmalzfabrikbetriebgesellschaft ihren Sitz hierher verlegt.

Mit dem Verkehr im Hafen steigerte sich auch der Verkehr der Station Karlsruhe Hafen, er nahm im Berichtsjahre um 90 550 Tonnen oder 7 Prozent zu. Gegenüber 1908 ist dieser Verkehr um 220 Prozent gestiegen.

Ueber die wirtschaftlichen Ergebnisse des Hafenertriebs sagt der Bericht: Am Ende des Berichtsjahres hatte die Stadtgemeinde für den Rheinhafen insgesamt 5 662 642 M. aufgewendet. Im gleichen Jahre beliefen sich die Betriebsvermögen auf rund 599 160 M. und die Betriebsausgaben auf rund 322 040 M. Gegenüber den Ergebnissen des Jahres 1912 haben die Betriebsvermögen um rund 35 193 M. oder 6,2 Prozent und die Betriebsausgaben um rund 3 551 M. oder um 6,5 Prozent zugenommen. Der Ueberschuß der Betriebsvermögen über die Betriebsausgaben beträgt rund 277 120 M. und ist um rund 10 655 M. oder um 4,1 Prozent höher als im Jahre 1912. Die starke Vermehrung der Einnahmen für Verladearbeiten beruht auf dem Zugang der Miete für eine Verladebrücke mit Kran.

Aus der Personenbeförderung mit dem neubeschafften Motorboot wurden rund 3813 M. erzielt. In den Monaten Mai bis September wurden an 126 Tagen insgesamt 18 266 Personen befördert. Mit Sonderfahrten wurden außerdem

1931 Schüler gefahren, darunter befanden sich 1284 auswärtige und 647 Karlsruher Schüler. Die Benutzung des Motorbootes durch Karlsruher Schulen ist hiernach auffallend gering, obwohl sie auf die billige und lehrreiche Fahrgelegenheit wiederholt aufmerksam gemacht worden sind.

Die im Berichtsjahre im ganzen erzielte Reineinnahme hat ermöglicht, daß neben den für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals erforderlichen 200 206 M. noch 38 027,39 M. an die Stadtkassafasse abgeliefert werden konnten. Die Umlagen, die im gleichen Jahre die Hafenfirmlen bezahlt haben, die lediglich durch die Anlage des Hafens nach Karlsruhe gezogen worden sind, betragen rund 46 750 M. und sind gegen 1912 um rund 13 000 M. oder um 39 Prozent gewachsen.

So ergibt also auch diese wirtschaftliche Unternehmung der Stadt ein erfreuliches Bild stetiger, kräftiger Weiterentwicklung. Es dürfte nun wohl niemand mehr hier geben, der diesem Unternehmen mit Mißtrauen und mit Sorge gegenüber steht. Es ist sicher zu erwarten, daß, wenn die Entwicklung so wie bisher weiter fortschreitet, es als sicher angenommen werden kann, daß unser Rheinhafen bald von der 10. Stelle, an der er mit seinem Verkehr in der Reihe der 14 größten Rheinhäfen Deutschlands steht, an eine höhere Stelle aufrücken wird. Zum Schluß mag noch erwähnt werden, daß unser Rheinhafen auch in Herrn Hafendirektor Sebold eine tüchtige, umsichtige Kraft besitzt, der manche Erfolge zu verdanken sind.

Neues vom Tage.

Der „Empire of Ireland“

Montreal, 4. Juni. Die Hebung der „Empire of Ireland“ ist von dem Gutachten der befragten amerikanischen Bergungsgesellschaften abhängig. Sollte es nicht zur Hebung kommen, so verbleiben 800 Leichen in dem 100 Fuß tief gesunkenen Schiff. — Heute wurden mehrere ertrunkene Matrosen in Quebec in feierlicher Weise beerdigt.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Rechts Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Kadel; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

„Unsere Marine“
Schlager in Qualität!
Beste 2, Cigarette
Die Hauptmarke
GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN
Grösste deutsche Cigarettenfabrik

Mit den neuesten Filtriermaschinen verarbeitet. 152
Garantie für absolute Reinheit und Glanzhell.
Salat-Öl!
Offen per Liter 95, 1.10 und 1.30
In Flaschenfüllung:
Feines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 1.20, 2/3 Literfl. 95, 3/4 Literfl. 55
Extrafines Tafelöl ca. 1/2 Literfl. 90, 3/4 Literfl. 50
Preise verstehen sich mit Flasche. — Leere Flaschen mit 10 Pfg. zurück.
Pfannkuch & Co.

Schuhwaren
kauft man jetzt billig und vorteilhaft bei 1516
Frau Berta Heinzmann,
Morgenstraße 33.
Indem der Laden auf 1. Oktober geräumt sein muß, werden bei jetzt an sämtliche Waren weit unter früherem Preis abgesetzt.

Stadtgarten.
Dienstag, den 9. Juni d. J., nachmittags 4 bis 7 Uhr,
Frühlings-Fest
Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle
Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. G. Biese.
Um 1/6 Uhr: 1202
Kinder-Festzug
vom Schwannensee nach dem vorderen Teil des Stadtgartens.
Daran anschließend:
Reigen, Gesangs- und Spielvorführungen der Jugendschüler.
Eintritt: { Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenfesten 30 Pfg.
Sonsrige Personen 60 Pfg.
Militär und Kinder je die Hälfte.
Die Eintrittspreise gelten auch in den Tiergarten.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Programm 10 Pfennig.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Vollständig **stearinfreies**
feinstes
Rinder-Speisefett
besten Ersatz für Butterschmalz, ist in sämtlichen hiesigen Metzgereien zum Preise von
70 Pfennig pr. Pfund
zu erhalten. Wir bitten die geehrten Hausfrauen, eine Probe unseres gut bekömmlichen Produktes beim Braten, Backen oder Kochen zu versuchen, um sich von der Güte der Qualität zu überzeugen
1408

Gasthaus „Rheinbad“ Maxau
Den verehrlichen Besuchern von Maxau empfehle ich meine neu hergerichteten Lokalitäten sowie prachtvoll-gartenwirtschaft. Bei freundlicher aufmerksamer Bedienung werden nur **prima Speisen und Getränke** verabreicht. **Stets frische selbst gebackene Kuchen. Sonntags Gebräutes.** 918
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtend
Elsa Helfrich.

Badische Fettschmelze
S. G. m. h. H. Karlsruhe.

Russen, Schwaben
Küchenfliegen aller Art
tötet sicher
Zirpulin.
Kein Bekämpfungsmittel,
die Tiere trocknen zur
Schuppe ein; Erfolg garantiert.
— 60 Kilopackete à 4,50.
In haben in Apotheken u. Drogerien.

Prima
Speck, zum Auslassen das Pfund **0.70**
Schmeer das Pfund **0.75**
Schweineschmalz das Pfund **0.80**
in allen Filialen erhältlich 1884
Gebr. Henkel, Solingen.

10 Pianos
gebraucht, unter Garantie billig zu verkaufen bei
J. Kunz
Pianolager 1428
Karlsruhe, Karl Friedrichstr. 21.

Gebrüder Scharff
Frisch eingetroffen:
Malta-Kartoffeln
per Pfund 12 Pfg.
Holl. Schlangengurken
per Stück 18 u. 24 Pfg.
Zwiebeln
fst. Egypter per Pfund 17 u. 20 Pfg.
Bananen
schöne Frucht per Stück 10 Pfg.
Essig
einfach stark per Liter 7 Pfg.
Doppeltstark mit Wein-aroma per Liter 15 Pfg.
Salatöl
Qual. Ia p. Ltr. 92 Pfg.
„ extra „ 120 Pfg.
1496

Wäscht von selbst ohne Reiben und Bürsten.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel

Bleicht und desinfiziert.
Garantiert unschädlich.

Automatischer Hosenglätter

Praktische Neuhelt! **„Eleganta“** Unentbehrlich für jeden Herr! Bügelt die Hose selbsttätig über Nacht! Ueber 50 000 Paar in kurzer Zeit verkauft!



Mit Hosenglätter **Elegant!** Ohne Hosenglätter **Ruppig!**

Der automatische Hosenglätter „Eleganta“ erspart das lästige Aufbügeln der Hose. 1505

Abends schleicht man den Glätter in je ein Hosenteil und Morgens sind Knäueln und Brüche verschwunden.

So kann man jeden Tag eine feine, elegante Hose moderner Form mit Bügelhilfe tragen. — Für jede Weite verstellbar.

Unverwüstlich dauerhaft. Nicht rostend.

Nr. 2259. Preis per Paar (ohne Kleiderbügel) nur M. 1.50 (Porto 30 Pfg., 2 Paar franko.)

Nr. 2290. Kleiderb., wie Abb. per Paar nur M. 1.90 (Porto 30 Pfg., 2 Paar franko.)

Derselbe in besserer Ausführung, mit Federspannung.

Nr. 21. schein Kleiderbügel per Paar nur M. 2.30 (Porto 30 Pfg., 2 Paar franko.)

Gebrauchsanweisung wird beigelegt.

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages. Garantie-Schein: Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.

Gebrüder Rauh

Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus I. Ranges.

Versand direkt an Private.

Wir bieten Ihnen besondere Vorteile!

Verlangen Sie bitte umsonst und portofrei unseren grossen

Illustrierten **Pracht-Katalog** etwa 10 000 Gegenstände aller

Warengruppen in grösster Auswahl enthaltend.

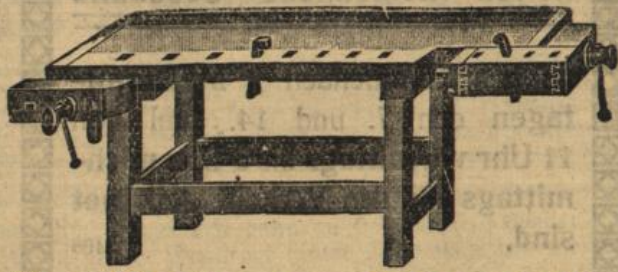
Hunderttausende Kunden. — Viele tausend Anerkennungen über die Güte und Qualität unserer Waren.

Bei jedem Auftrag Extra-Vergünstigung (Rabattschein).

Die beste **Schuhcreme** und der beste **Lederputz**

Pilo.

Diese Worte kann man täglich tausendemale von den Hausfrauen, Dienstmädchen, Hotel-dienern und Soldaten hören. — Das macht die vorzügliche Qualität.



Sämtl. Werkzeuge für Holzbearbeitung

Mary Gutmann
Karlsruhe. Kaiserstrasse 241.

Waldmichel!

Morge gehn mer nit in d' Spanisch, sondern uff d' Meß zum

Zucker-Seppl!!

Ja, wo steht denn der Sedel?

In der Dorlach' Allee, rechterhand im zweiten Stand Nr. 3, beim Schlachthaus.

Da locht's Stüd Zuckerstange nor 2 Pfening, die sinn grab' so gut wie die for 8 Pfening! Da bringe mer unsere Stinner ebs mit.

Gruss an alle Genossen vom Fideles Zucker-Seppl.

Die ganz' Woch' noch!

Zur Frühjahrsmesse!

Seit langen Jahren wieder eingetroffen auf der Durchreise zur **Stuttgarter Ausstellung** die altbekannte und beliebte

Kunstglasbläserei und Spinnerei

Präsentiert auf vielen Ausstellungen.

Vor den Augen des Publikums werden aus Glas geblasen: **Hirsche, Rehe, Hunde, Vögel**, sowie **Tiere aller Art, Blumen-Vasen u. Nippsachen aller Art.**

Neu! **Historische venetianische Gläser** altertümliche Ausführung nach Dr. Siegelmann.

Eintritt Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. Schulvorstellung Ermässigung.

Einem geehrten Publikum der Stadt Karlsruhe u. Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich mit meinem

Konditoreiwaren-Geschäft

zur diesjährigen Frühjahrsmesse wieder eingetroffen bin und halte mich in allen in dies Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen.

Gochachtungsvoll!

Eduard Schmidt,

aus Frankfurt am Main.

Das Geschäft befindet sich am Ende der 2. Reihe nächst dem Schaubudenplatz.

Frühjahrsmesse 1914!

Halte einem verehrl. Publikum zur Frühjahrsmesse mein

Konditoreiwaren-Geschäft

bestens empfohlen und bemerke, daß ich nur erstklassige Ware zu billigen Preisen verabsolde.

Mein Stand befindet sich in der 5. Reihe vom Schaubudenplatz aus links Eck.

Gottfr. Brädle aus Durlach.

Gebrauchte Möbel

aller Art, sowie ganze Haushaltungen, Vertiko, Kommode, Bücherregale u. hängen

kauf fortwährend zu hoh. Preisen

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Offiziere echte 1914er Ital. Hüner. Beste Eierleger der Welt. Verlangen Sie Katalog unioinst. S. Löhberger, Hainstadt Nr. 77, Baden. 742

Umzüge mit neuen Möbelwagen und Rollen (bei Regen gedachte Rollen) besorgt billig

6610 Karl Mülhinger, Seifingstr. 3a. Telefon 3565.

Betten-Spezial-Haus grössten Stiles!

Bettstelle ganz Messing bestes Fabrikat

M 53.-

Kunderle Metall- und Holzbettstellen enorm billig, von 7.50 an.

Seegras-Matratzen M. 9.75 11.00 bis 17.50

Woll-Matratzen, 4teilig M. 22.50 24.00 27.00

Kapok-Matratzen M. 45.00 48.00 52.00 58.00

Rosshaar-Matratzen M. 70.00 95.00 110.00

Betten-Spezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstrasse 164.

Straßenbahnbetrieb

Messe.

(Sonntag, den 7. ds. Mts. bis einschließlich Montag, den 15. ds. Mts.)

Während der Messwoche haben sämtliche bis Schlachthof gelassenen Fahrpläne Gültigkeit bis Haltestelle Neuer Meßplatz; desgleichen wird für die Rückfahrt ab Meßplatz der Teilfahrplan „Schlachthof“ an die Haltestelle „Neuer Meßplatz“ verlegt. Sämtliche in Richtung „Meßplatz“ fahrenden Einfaßwagen werden durch Einfaßgelder mit der Aufschrift „Zum Meßplatz“ gekennzeichnet.

Die Wagen der Linie 4 „Betertheim-Friedhof“ werden von 2 Uhr nachmittags ab in Richtung Meßplatz übergeleitet. Linie 2 „Mühlburg-Schlachthof“ wird bei Bedarf bis Durlach durchgeführt. Linie 1 „Durlach-Rheinhafen“ erhält durchweg Anhängewagen.

An den beiden Messsonntagen laufen bei Bedarf besondere Einfaßwagen in Zeitabständen von 5 Minuten zwischen Schönen-Strasse-Meßplatz und Karlstor-Meßplatz.

Karlsruhe, den 6. Juni 1914. 1467

HERDE

in Email und schwarz lackiert, erstkl. Fabrikate. Billige Preise. Zeitabholung gestattet.

A. Schwinn, Steinstraße 25

Telef. 3873 am Ribbelplatz

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nervenleidenden

Aus Dankbarkeit teile ich jedermann umsonst brieflich mit, wie ich von meinem schweren Leiden befreit wurde.

Käthi Bauer, München Mozartstrasse 5/A 261.

Kaffee

stets frisch gebrannt. Kaffeegetränk, Feigenkaffee, Früchtenkaffee empfiehlt

J. Mühle, Douglasstrasse 32. Rabatmarken. 1809

Bohnen

per Stück 10 Pfg.

Neue **Matjesheringe**

per Stück 12 Pfg.

Neue 1513 **Sommer-Malta-Kartoffeln**

3 Pfund 40 Pfg.

10 Pfund 1.25

Frische junge **Bohnen**

Pfund 40 Pfg.

Bestere nur in den Filialen m. Stadtverband

Pfannkuch & Co

Die am 8. Mai 1914 gegen K. G. Zementarbeiter aus Bietigheim gemachte beleidigende Aussage nehme ich mit Neue zurück.

Bietigheim, 5. Juni 1914. R. Sch.

Beleidigungszurücknahme.

Die am 8. Mai 1914 gegen K. G. Zementarbeiter aus Bietigheim gemachte beleidigende Aussage nehme ich mit Neue zurück.

Bietigheim, 5. Juni 1914. R. Sch.

Betten · Wäsche · Ausstattungen

liefert billigst in guter Ausführung

Christ. Oertel · Karlsruhe
Kaiserstr. 101/103 · Tel. 217 · Rabatmarken.

Arbeitergesangverein „Sängerbund“ Knielingen.

Samstag den 6., Sonntag den 7. und Montag den 8. Juni findet unsere

Fahnenweihe

statt. 1444

Programm.

Samstag, den 6. Juni 1914.

Abends von 9 Uhr ab: Fackelzug durch etliche Strassen.

Sonntag, den 7. Juni 1914.

Morgens von 9 Uhr ab: Empfang der answärtigen Vereine.

Mittags 1/2 1 Uhr: Aufstellung des Festsuges.

Mittags 1 Uhr: Abmarsch durch verschiedene Strassen nach dem Festplatze.

Mittags 1/2 2 Uhr: Weihe der Fahne.

- a) Begrüßungsgesch.
- b) Festrede, gehalten von Herrn Parteisekretär Oskar Trinks.
- c) Gesangsvorträge der einzelnen Vereine.

Abends bei Einbruch der Dunkelheit: Festball in zwei Wirtschaften.

Montag, den 8. Juni 1914.

Morgens von 9 Uhr ab: Frühschoppen im Lokal zur „Linde“.

Nachmittags 2 Uhr: Allgemeine Volksbelustigung auf dem Festplatze. 1444

Wir laden zu diesen Veranstaltungen die gesamte Einwohnerschaft, besonders aber die Partei- und Sangesossen von hier und Umgebung freundlichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Festausschuss.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung, Erweiterung oder Abänderung von Installationen zum Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk sind ausschließlich folgende Firmen berechtigt:

a) für elektrische Beleuchtungs- u. Kraftanlagen jeden Umfangs:

1. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin, Ing.-Büro hier, Kaiserstraße 190. Telephonruf Nr. 28 u. 2714
2. Bener, Alexander, Waldstraße 77 Telephonruf Nr. 1544
3. Büschhoff & Seneff, G.m.b.H., Mannheim, Ing.-Büro hier, Südbstr. 29 1757
4. Brown, Moserle & Co. E.-G., Mannheim, Installations-Büro, hier, Erlingerstraße 59 775
5. Härtner, Adolf, Akademiestr. 28 1631
6. Grund & Helmchen, Waldstr. 26 520
7. Häfner, Karl, Ludwig-Wilhelmstraße 11 889
8. Sath, Valentin, Kuitstraße 18 691
9. Hauslein, Georg, techn. Bureau für Elektrotechnik und Maschinenbau Luisenstraße 2 855
10. Lipp, Wilhelm, Reisingstraße 47 1928
11. Water, Gottfried, Körnerstraße 55 241
12. Maschinenfabrik Göttingen, elektr. Bureau, Karlsruhe, Sofienstr. 87 444
13. Mecklenburg, Rich., Akademiestr. 18 2035
14. Nahrung, Carl, Kaiserstraße 225 8028
15. Rheinische Siemens-Schuckertwerke G.m.b.H., techn. Bureau, Belfortstr. 3 130
16. Stiefelach, Wilhelm, Erdbringenstr. 8 1898

b) für kleinere elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen:

1. Rosmarinowsky, Adolf, Reisingstraße 40
2. Singer, Josef, Werderstraße 19
3. Wittmann, Rudolf, Winterstraße 7

c) ferner sind zugelassen zur Aufhängung von Beleuchtungskörpern:

1. Knopf, Geschwister, Warenhaus, Kaiserstraße 147/151 Telephonruf Nr. 288
2. Meck, Josef, Erdbringenstr. 29 1222
3. Müller, C. F. Otto, Kaiserstr. 144 243
4. Schmidt, Emil & Conf., Debelstr. 3 70
5. Schwarz, Karl, Install.-Geschäft, Kaiserstraße 150 56
6. Schwarz, Konrad, Waldstraße 50 352
7. Tisch, Hermann, Warenhaus, Kaiserstraße 90 212 u. 215
8. Weisshenk, Heinrich, Sofienstraße 114/120 Nr. 960
9. Weis, Wilh., Bleichernstr., Steinstr. 14 2161

d) für elektrische Signalanlagen:

1. Densler, Sohn, Gerwigstraße 40 Telephonruf Nr. 2008
2. Krautinger, J. B., Schmiedmeister und Optiker, Kaiser-Passage 1 1075
3. Siemens & Halske, Akt.-Ges., technisches Bureau, Westendstr. 48 758
4. Siedentische Telephon- und Telegraphenwerke, Inhaber Ernst Goedecker, Westendstraße 29 619

Auskünfte in technischen Angelegenheiten, zu welchen auch das Anbringen und Wiederentfernen von Elektrizitätszählern gehört, erteilt das städtische elektrotechnische Amt, Kaiser-Allee 11 (Verwaltungsgebäude II).

Karlsruhe, den 29. Mai 1914. 1496

Direktion der städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

GALERIE MOOS KAISERSTR. 9.

16. Mai — 15. Juni 1914
Albert Hauelsen-Ausstellung.
Geöffnet Werktags 9-7 Uhr
Sonntag 11-4 „
Eintritt 50 Pf. Jahresk. 5.-
Sonntags von 2-4 Uhr 20 Pf.

Bekanntmachung.

Hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß nachfolgende

Herren - Konfektions - Geschäfte

an den kommenden 2 Meßsonntagen den 7. und 14. Juni von 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags für den Verkauf geöffnet sind. 1498

Ornstein & Schwarz
J. Hahn
Spiegel & Wels
Konfektionshaus Hansa
N. Breitbarth
L. & S. Dreyfus.

!! Während der Messe !!

Ausnahme-Preise

auf sämtliche 1504

Schuhwaren

Schuhhaus Münzner

Südstadt Mühlburg
Werderplatz 34 Rheinstraße 12.

Warnung

vor

Schwindel.

Vom Ausland, speziell aus England, werden Stadt und Land mit Drucksachen überhäuft, die — höchst selten vorzüglich — rührselige Erzählungen von Enttäuschungen und belohnter Ausdauer enthalten, lediglich darauf ausgehend, Druckbesatzte zum Bezug von Salbe und eines Druckbandes zu veranlassen. In den meisten Fällen bedeutet solcher Bezug einen Herzeinsatz, oft noch zum Schaden der Gesundheit; — immer aber handelt es sich um eine empfindliche Geldausgabe.

Die Drucksalbe (s. B. Lymphol) ist völlig wert- u. zwecklos. Druckbandagen läßt man doch am besten vom sachkundigen Bandagisten herstellen, der in der Lage ist, richtig passend und zweckmäßig zu arbeiten und dafür die Verantwortung übernimmt, der auch Bandagen solcher Art, wie aus dem Ausland angeboten, in mindestens gleicher Ausführung, ja besser und viel billiger abgeben kann.

Es sei also hiermit vor dem auf die Dummen berechneten Angebot aus dem Auslande ausdrücklich verwahrt. Drucklesende haben ferner nicht nötig, sich von den herumziehenden, fremden Bandagenhändlern teuer und meistens ungewinnlich bedienen zu lassen; ich unterhalte ein großes Lager in Bandagen, Leibbinden sowie in allen Mitteln zur Gesundheits-, Kranken- und Wochenbettspflege. Drucklesende wenden sich — auch in den schwierigsten Fällen — an einen Arzt, sowie an den Fachmann:

Johann Unterwagner, Karlsruhe i. B.
Kaiser-Wilhelm-Passage 22 :: Telephon 1069.
Praktischer Bandagist und Orthopädist.

Billiges Schürzen-Angebot:

Beachten Sie mein Schaufenster.

- Gute Qualitäten
- Tadellose Paßform
- Vorzügliche Verarbeitung

sind die Vorzüge meiner Schürzen.

- Haus-Schürzen, 120 cm breit mit Volant und Tasche 95.-
- Haus-Schürzen, 133 cm breit in dunkel gestreift Water, mit Tasche . . . 1 35
- Weisse Servier-Schürzen mit Volant und 2 Taschen 1 35
- Weisse Servier-Schürzen mit 2 Taschen und Schrägsaum 3.50 2.75 1 45
- Blusen-Schürzen, in Water mit bestickter Garnitur 1 15
- Blusen-Schürzen, helle und dunkle Streifen mit uni Besatz, Paspel u. Knopfgarnitur 1.75 u. 1 35
- Blusen-Schürzen, in blau-weiß getupft Satin, hübsch garniert . . 2.35 und 1 95
- Kleider-Schürzen, diverse Streifen mit Volant und Tasche 1.85 und 1 45
- Kleider-Schürzen mit 1/2 Aermel in gestreift Water mit Volant und Tasche 2 95
- Kleider-Schürzen mit 1/2 Aermel, in Satin, klein gemustert, mit uni Besatz und Paspel 3 75
- Kleider-Schürzen m. 1/2 Aermel, in blau-weiß getupft Satin, mit Schotten-Besatz (Neuheit) 4 85
- Zier-Schürzen mit Träger, geblümt und getupft Satin in vielen Farben . . 1.35 und 95.-
- Weisse Zier-Schürzen mit Träger reich bestickt 1.60 1.35 und 95.-

Schwarze Schürzen

aus prima Panama in allen modernen Fassons, für Frauen u. Kinder besonders preiswert!

- Mädchen-Schürzen, einfarbig, mit hübschem buntem Besatz und hohem Falten-Volant je nach Gr.: 1.- 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 1.65
- Mädchen-Schürzen in hell und dunkel gestreift Water, mit besticktem Besatz und Volant je nach Größe: 1.30 1.60 1.90 2.20
- Mädchen-Schürzen in blau-weiß getupft Satin mit buntem Garnitur und Falten-Volant je nach Größe: 1.60 1.90 2.20 2.55
- Mädchen-Schürzen in hellen Streifen mit Bindeband Stickerel-Einsatz und Knopfgarnitur je nach Größe: 1.70 2.- 2.35 2.75
- Knaben-Schürzen in gestreift Water je nach Größe: 50 Pf. 55 Pf. 60 Pf. 65 Pf.
- Knaben-Schürzen, uni blau, mit buntem Spieltaschen je nach Größe: 65 Pf. 70 Pf. 75 Pf.
- Russen-Kittel in grosser Auswahl Größe 45, 50, 55 1.25 und 95.-

Julius Löwe

Karlsruhe Südstadt
nur Werderplatz Nr. 25
Rabatt-Marken. 1456
An beiden Mess-Sonntagen bis abends geöffnet.

Zur Messe

empfehle mein noch auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager in 1502

garnierten Damen-Hüten

von Mark 3.00 an

einfach garnierten Kinder-Hüten

von Mark 1.00 an

Formen von 95 Pfg. an

S. Rosenbusch

Kaiserstrasse 137.

An den beiden Mess-Sonntagen, den 7. und 14. Juni, ist mein Geschäft von 11 Uhr an geöffnet.